

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

BCA Allgemeine Sprachwissenschaft. Linguistik

Sprachpolitik

EINFÜHRUNG

- 16-4** *Sprach(en)politik* : eine Einführung / Heiko F. Marten. - Tübingen : Narr Francke Attempto, 2016. - 337 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Narr-Studienbücher). - ISBN 978-3-8233-6493-1 : EUR 24.99
[#4853]

Daß ein enger Zusammenhang zwischen Sprache und Politik besteht, erkennt selbst der Laie sehr schnell, wenn er von heftigen Auseinandersetzungen um zweisprachige Ortstafeln in Kärnten, von der schwierigen Situation der Russischsprachigen im Baltikum, von den Spannungen in Ex-Jugoslawien und ähnlichen Problemen in der Zeitung liest. Da Sprachen in der Regel an konkrete Sprachgemeinschaften gebunden sind, werden die Konflikte zwischen den verschiedenen Gruppen schnell auf die von ihnen benutzten Sprachen übertragen. Das Verhältnis zwischen Politik und Sprache spielt u.a. auch in der EU eine große Rolle, dort müssen für die Arbeit in mehrsprachigen Gremien sprachpolitisch akzeptable Lösungen gefunden werden. Ferner steht der Erhalt der Mehrsprachigkeit auf ihrer Agenda, und dafür wurde eigens die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen am 15. XI. 1992 in Straßburg verabschiedet und inzwischen von vielen Ländern in Kraft gesetzt.¹

Diesem vielfältigen linguistischen Arbeitsfeld ist vorliegende Einführung gewidmet.² Im Titel zeigt sich bereits eine Besonderheit der deutschen Terminologie, die *Sprachpolitik* und *Sprachenpolitik* unterscheidet, während im Englischen nur *language policy* üblich ist. Unterschieden wird dabei, ob es sich um Probleme handelt, die nur auf eine Sprache (*Sprachpolitik*) oder auf verschiedene Sprachen (*Sprachenpolitik*) bezogen sind (S. 16). In der Dar-

¹ *Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen* : ein Handbuch zur Sprachpolitik des Europarats / hrsg. von Franz Lebsanft und Monika Wingender. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - VIII, 445 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-11-024083-2 : EUR 99.95 [#2916]. - Rez.: *IFB* 13-2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz376342803rez-1.pdf> (mit Hinweisen auf weitere Titel zum Thema). - Den Vertrag ist unter findet man unter <https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/148> [2016-10-23].

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/994608055/04> - Der Band war übrigens seit mindestens August 2011 vorangekündigt, was der Verfasser in seiner *Danksagung* auch thematisiert. [KS]

stellung und Aufbereitung des Materials werden die üblichen Forderungen an eine Einführung für den akademischen Unterricht gebührend berücksichtigt. Zur leichteren Orientierung gibt es neben dem Text Randglossen, ferner am Ende der einzelnen Kapitel graphisch abgesetzte Zusammenfassungen und jeweils die Rubrik Verständnis- und Diskussionsfragen. Zur Anschaulichkeit tragen ferner zahlreiche Abbildungen und Graphiken bei.

Das Werk besteht aus zwei Teilen, einem theoretischen und einem praktischen. Im ersten Teil werden Grundbegriffe und Definitionen, zudem wichtige Faktoren in der Analyse sprachpolitischer Prozesse, ferner Prinzipien und Ideologien sowie die Begriffe „Identität“ und „Nationalismus“ erörtert. Außerdem werden verschiedene, aktuell im Fokus stehende Problemfelder vorgestellt wie Sprachrechte, Sprachgesetzgebung, Minderheitensprachen und -spracherhalt und internationale Vereinbarungen zu Sprache(n), Sprachdomänen sowie international ausgerichtete Sprachenpolitik und Globalisierung. In den letzten beiden Unterkapiteln dieses Teils werden Methoden und Ansätze in der sprachpolitischen Forschung diskutiert und in einem komplexen Modell zur Sprachenpolitik, im „ganzheitlichen ökolinguistischen Modell zur Analyse von Sprachenpolitik“ (GÖMAS), zusammengefaßt.

Der zweite Teil führt mit den *Länderbeispielen* in die Praxis der Sprachenpolitik ein und gibt einen summarischen Überblick über alle Kontinente. Mit ihren spezifischen Unterschieden spiegeln sie deutlich die Vielfalt der sprachpolitischen Problemfelder wider. Im Mittelpunkt steht freilich Europa. Beschrieben werden zunächst die recht unterschiedlichen Verhältnisse in den drei deutschsprachigen Ländern: Deutschland, Österreich und Schweiz, und die klar geregelte Mehrsprachigkeit in Luxemburg und Belgien. In der Romania zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen der rigiden französischen Sprachenpolitik und den inzwischen liberaleren Zuständen in Spanien und Italien. In Großbritannien und Irland dominiert zwar das Englische, aber die Regional- und die Migrantensprachen gewinnen eine zunehmende Bedeutung. Nach dem Zerfall der Sowjetunion und der Auflösung des sozialistischen Lagers kam es überall zur Neubelebung nationalistischer Tendenzen, die nicht nur in den baltischen Staaten für erhebliche Spannungen in der Sprachenpolitik sorgten. Es folgten umfangreiche Ausblicke auf Nordeuropa sowie auf die komplizierten Verhältnisse in den traditionellen Auswandererländern in Übersee mit klaren Regelungen (Kanada und Neuseeland) oder mit wechselnden (Australien) bzw. nicht offiziell geregelten Verhältnissen (USA). Weitere Länderdarstellungen erfassen Asien, Afrika und Lateinamerika.

Dieses Kompendium bietet nicht nur Studierenden eine umfang- und kenntnisreiche Einführung in die Sprach- sowie Sprachenpolitik, sondern richtet sich mit seiner klaren und verständlichen Darstellung auch an das breitere, an diesen Fragen interessierte Publikum.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8013>